

Vereinigte Laibacher Zeitung.

Laibacher
Zeitung
818

N^{ro} 76.

Gedruckt bei Ignaz Aloys Eblen v. Kleinmayr.

Dienstag den 22. September 1818.

Inland. Laibach.

Bermög Verordnung der hohen k. k. vereinigten Hofkanzley vom 20. August l. J. ist die zu Stein im Laibacher Kreise erledigte Districtsarzt- Stelle dem Secundar- Arzten im Wiener allgemeinen Krankenhause Dr. Ludwig Nagy verliehen worden.

Das k. k. Kreisamt zu Villach hat unterm 29. August l. J. dem Johann Georg Werner die beim gedachten Kreisamte erledigte 3te Kanzlisten- Stelle zu verleihen befunden.

Se. k. k. Majestät haben durch allerhöchste Entschliessung vom 24. August d. J., dem Martin Koben, Vicelichent zu Lutschnig in Kärnthén, die durch die Ernennung des Joseph Walland zum Bischofe von Görz erledigte Suberentalrats- Stelle am Suberanium zu Laibach, mit dem Reserate für das geistliche und Studiensach, allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. Z.)

Österreich.

Wien.

Se. Majestät der Kaiser sind am 10. d. M. Morgens, nach beendigtem Aufenthalte zu Baden, in Begleitung Ihrer Majestät

der Kaiserinn und Se. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Kronprinzen nach Allerhöchsthöher Familienherrschaft Persenburg abgereist, wo Allerhöchstdieselben einige Tage verweilen, und dann am 18. die Reise nach Vaden, unter dem Nahmen eines Grafen von Habsburg, im strengsten Incognito antreten werden. Ihre Majestät die Kaiserinn und Se. kaiserl. Hoheit der Kronprinz kehren sodann nach Schönbrunn zurück. Ihre Majestät die Frau Erzherzoginn Maria Louise, Herzogin von Parma, Placenza und Guastalla, Höchstwelche sich am folgenden Tage gleichfalls nach Persenburg verfügte, um sich von Ihrem Allerdurchlauchtigsten Vater zu beurlauben, sehen die Reise nach Ihren Staatsen über Salzburg, Innsbruck, und Verona fort.

(W. Z.)

Ausland.

Italien.

Rom, den 5. September. Wir haben einige Nachrichten aus China, Lünquin und den philippischen Inseln erhalten. Aus diesen erheller, daß die verbreitete Sage von einer in China ausgebrochenen Verfolgung bei den Missionen der Dominikaner in den Provinzen Fokien und Chamchew keineswegs gegründet ist. In Lünquin ist der Abt St. Laons unserer Religion sehr geneigt

als sie macht dort so wie auch auf den philippischen Inseln große Fortschritte. Man ist zu bedauern, daß es an Verkündigern des Evangeliums fehlt, weshalb die Dominikaner in Spanien aufgemuntert worden sind, sich dorthin zu begeben. Bloss die Dominikaner haben auf den philippischen Inseln 59 Parreien nebst viele andere Missionen zu versehen, worin sich 153,254 Personen befinden. (W. v. L.)

Auf den nicht weit von Rom entfernten Berg Pellegrino fand man neulich einen erschossenen Hirten, ohne daß man den Thäter ausfindig machen konnte. Dieser aber entdeckte sich selbst auf folgende Art. Ein gewisser Sabatino war zweier Mordthaten wegen zum Galgen verurtheilt. Einige Augenblicke vor der Hinrichtung entdeckte er noch verschiedene grausame Verbrechen, und unter diesen auch den Mord des gedachten Hirten. Als er um die Ursache befragt wurde, antwortete er ganz kaltblütig: er habe sein Gewehr bloß deshalb auf ihn abgeschossen, um zu probiren, ob das Pulver wohl gut sei. (D. Str. Beob.)

Deutschland.

Nachrichten aus Frankfurt vom 8. d. M. zufolge, waren Sr. k. k. Maj. der Kronprinz von Baiern an obgedachtem Tage von Alschaffenburg dafelbst eingetroffen. Sr. Durchl. der Fürst v. Metternich, Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. k. k. apostol. Maj., befanden sich am 8. noch zu Frankfurt, und waren von der Unpäßlichkeit, von der Sie einige Tage hindurch befallen gewesen, vollkommen wieder hergestellt. (D. Str. Beob.)

Karlsruhe, den 31. August.

Unsere neue Konstitution zeichnet sich in mancher Hinsicht durch Liberalität aus. Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetze und gleiche Rechte für alle drei christliche Religionsparteyen sind Grundgesetze. Die Verfassung soll, wie ein besonderer Artikel derselben verordnet, dem deutschen Bundestag übergeben und unter Bürgerschaft des Bundes gestellt werden. Die Stände oder die Landesrepräsentanten bejehen, wie bei

der bairischen Verfassung, aus zwei Kamern. In Ansehung der Pressfreiheit sollen für das Großherzogthum Baden diejenigen Grundsätze angenommen werden, deren Festsetzung von der deutschen Bundesversammlung demächst zu erwarten steht. Donauengüter werden dazu bestimmt werden, eine Civilliste für den Regenten zu bilden.

(Augsb. Z.)

Freye Städte.

Frankfurt, den 6. September. Es heißt, die österrichischen Truppen werden nicht direkt in die Erblande zurückkehren, sondern bei ihrem Abzuge in das Breisgau und den südlichen Theil des Großherzogthums Baden etrückeln, um dort Winterquartiere zu beziehen. Diese Truppen sollen dabei Kantonnirungsquartiere von Offenbourg bis Konstanz beziehen. Das Hauptquartier des Doergenerals Grimod soll nach Freiburg ins Breisgau verlegt werden, wohin eine starke Garaison kommen soll, und wozu, wie man verheißt, die Kasernen schon zu Bereitschaft gesetzt werden. Wir geben diese Nachricht nur als Gerücht, dessen Bestätigung zu erwarten. (S. Z.)

Schwelz.

Der Staatsrath des Kantons Freiburg hat unterm 17. August befohlen, die Wiederetabliung der Jesuiten in diesen Kanton dem großen Rathe empfehlend vorzuschlagen. Es wird dieß, wie man hört, in einer außerordentlichen Sitzung der höchsten Behörde noch im Laufe des Herbstmonats geschehen. Wie man sagt, so sollen dem Orden mit dem Colligium zu St. Michael auch die beträchtlichen Güter dieser Erziehungsanstalt, welche von einigen auf zwei Millionen Franken berechnet sind, übergeben werden. Wir benutzen diesen Anlaß, sagt die Aarauer Zeitung, um den aus Unkunde der Freiburgischen Rathsprdnung entstandenen (auch in unser Blatt übergegangenen) Irrthum in No. 1 dieser Blätter zu berichtigen, wo gesagt ward, der am 19. Juni, der Rückkehr der Jesuiten ungünstige Antrag des Staatsraths sei mit 61 gegen 42 Stimmen angenommen worden. Es war umgekehrt der Fall, daß 61 Stim-

men die Rückkehr der Jesuiten wollten und nur 42 dem Gutachten des Staatsraths folgten; allein das Rathsreglement erheischt zwei Drittheile Stimmen, wenn eine im großen Rath gemachte Motion genehmigt werden soll. Diese zwei Drittheile waren nicht vollends da, und im Staatsrath hatte damals nur das Uebergewicht einer Stimme die Ablehnung erzielt.“

Der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg ist am 3. v. M. von Genf zu Lausanne eingetroffen, und hat nach eigenem Willen die Reise nach Bern fortgesetzt, wo er seiner Schwester, der Frau Großfürstin Constanza von Rußland, einen Besuch abstatten wird.

Ein Ausgewandter aus dem Kanton Bern schreibt seinen Verwandten aus Wien: Delesans, daß ein junger Mensch von Val-Travers nach Europa zurückkehren sollte, um Leute zu holen, die an den Mobile-Fluß zu den französischen Generalen angeworben würden. Jener ersucht seine Angehörigen, dieses doch allgemein bekannt zu machen, damit sich Niemand von diesem jungen Menschen verführen lasse; denn wenn die Leute einmal dort seien, so können sie nicht mehr los, und man wisse nicht, wozu sie gebraucht werden sollen.

(Destr. B.)

V r e u ß e n .

Die Allg. Zeit. meldet aus Berlin vom 3. September: „Der Kaiser von Rußland wird den 12. in Köpenick übernachten, den 13. seinen Einzug zu Pferde durchs haltsche Thor bis zu den Linden, und von da ins königliche Schloß halten. Unter der militärischen Festlichkeiten wird die Schwimmsübung merkwürdig heroorglänzen, da die besten Schwimmer in voller Montirung durch die Spree schwimmen, und am andern Ufer den Feind angreifen werden. — Die Oper die Vestalin, welche hier vorzüglich gut gegeben wird, hat neue Dekorationen und Kostüme erhalten. — Gegen den 18. reisen beide Monarchen nach Aachen ab, und Fürst Wittgenstein begleitet unsern König. Man erwartet große Dinge von dem Kongreß, und ein Neugieriger überbietet den

andern. Etwas Authentisches erfährt man nicht. — Man trägt sich mit einer neuen Eintheilung Rußlands, die, wenn sie auch erdichtet seyn mag doch eine sinnvolle Bedeutung hat. Der Kaiser soll beschloffen haben, wie Diokletian, sein großes Reich in das Süd-, West- und Nordreich zu theilen, seine drei Brüder zu Königen (Cäsaeren) über dieselben zu ernennen, über die er als Kaiser (Augustus) in höchster Instanz herrschen würde. Der geographische Umfang Rußlands spricht für diese Idee, welche für eine organische konstitutionelle Gesetzgebung allerdings besonders günstig scheint. — Das königliche Silbererz wie auch viele Küchenufsen und andere Effekten sind vor einigen Tagen auf mehreren Wagen nach Aachen geschafft worden.“ (B. v. L.)

Einige Meilen von Königsberg (in Preußen) hat wieder ein toller Hund fürchterlich gewüthet und vieles Vieh gebissen. Der Inhaber des Hundes, ein Bauer, hielt dem Hunde ein Stück Brod hin; er leckte daran und wollte nicht freisen. Der Bauer legte das Stück Brod im Hause hin, die Frau desselben findet es und ißt es unwissend auf. Einige Tage darauf bekommt sie die Wasserscheue. (S. 2.)

F r a n k r e i c h .

Die Ausrückung des englischen Contingents wird am 10. September, in Gegenwart des von Brüssel erwarteten Herzogs von Kent, Statt haben. Gegen den 25. September wird sich der Herzog von Wellington nach Aachen verfügen, und (wie französische Blätter behaupten) in der zweiten Woche des Octobers abemals eine große Heerschar über 70,000 Mann von der Occupationsarmee halten.

Jetzt heißt es wieder, der Prozeß wegen des Mordversuchs gegen den Herzog von Wellington, dessen Instruction sich so lange verzögert hat, solle nun nächstens vor dem Hof des Seine-Departements öffentlich verhandelt werden, was dann die Neugierde ungemein reizt. (Destr. Beob.)

Jeder Soliddenker freut sich darüber, daß die Bildsäule Heinrichs IV. endlich an

Ort und Stelle ist, und daß auch hoffentlich die Sündfluth von abgedroschenen Redensarten und Hoffcomplimenten verlaufen wird, mit welchen man den natürlichen und herzlich guten Rnütz überossen hat. Seitdem in diese Bildsäule im Gange war, haben die Franzosen mehr albernes Zeug in einer Woche geschwätzt, als sonst in einem Monat, wenn auch zwei Hoffse in demselben Kelen, an denen die immer aufgezogene Hstenuhr der löpplischen Schmeichley die bekannten Stüchchen vom guten Heirath und dem heiligen Ludwig spielte.

(Augsb. Z.)

Großbritannien.

Lord Castlereagh hat die amerikanschen Unterhändler zu Negozirung eines Handelsvertrags sehr freundschaftlich aufgenommen. Einige wollen wissen, daß die Verhandlungen über diesen Gegenstand in Gent gepflogen werden sollen.

In Manchester hatten einige Mentereyen Statt. Die unruhigen Fabrikarbeiter wollten jene ihrer Kameraden, die zu ihren gewohnten Beschäftigungen zurück zu kehren gedachten, daran verhindern. Die aufgestellten Constables konnten dem Tumulte nicht Einhalt thun; es mußte das Aufrehrgefeß verlesen werden, worauf 5 bis 6 Aufwiegler verhaftet wurden, und die übrigen sich verließen.

Der Großfürst Michael ist am 24. August zu Dublin eingetroffen. Bei seiner Ankunft zu Donaghadee ward er unter dem Donner der Kanonen von einer großen Volksmenge mit Jubel empfangen. Alle Schiffe im Hafen flogzten. Herr Lemon, Agent der Packetboote, die von Donaghadee nach Schottland gehen, hatte an einem Schiffe eine Flagge mit der lateinischen Inschrift anbringen lassen: Your Imperiale Highness is thrice welcome to the Land of Potatoes! (Dreimahl willkommen Et. kaiserl. Hoheit im Lande der Kartoffeln!) (Wdr.)

In London hat sich eine Gesellschaft gebildet unter dem Namen: Guardian Society (Schutzgesellschaft), deren Zweck ist, die Sitten des Volkes zu bessern, und niedelichen

Dienen, welche durch polizeiliche Maafregeln von den Straßen entfernt worden sind, augenbistliche Zufluchtsbetter, und denen, welche hilflos sind, Beschäftigung und Unterstüzung zu verschaffen. Diese Gesellschaft hat einige Details bekannt gemacht, die einen Beleg zur großen Sittenverderbniß von London's abgegeben. Bloß in drei Kirchspielen dieser Stadt, bestehend aus 9914 Häusern und 59,450 Einwohnern, gibt es 360 Bordelle und 2000 niederliche Diener der gemeinen Klasse.

Die Sun schätzt die Zahl der gegenwärtig in Frankreich befindlichen Engländer auf 62,000, und ihre tägliche Ausgabe auf 50,000 Pf. St. (Westr. Beob.)

Rußland.

Der Kaiser wird am 7. September von Petersburg abreisen, am 13. zu Königsberg, am 16. zu Berlin eintreffen, und alda bis zum 20. verweilen. Am 21. geht dieser Monarch nach Leipzig, bleibt am 22. und 23. in Weimar, am 24. zu Kassel, am 25. zu Düsseldorf, und trifft am 26. September zu Nachen ein. In seinem Gefolge sind die Generaladjutanten, Fürst Polshonsky, Graf Ossaroffsky, Graf Czernitschew und Fürst Menzikow. Man erwartet die Rückkunft des Monarchen im Laufe des Decembers. Dem Vernehmen nach geschieht die Rückreise über Wien. Fast mit dem Monarchen zugleich werden sich auch die beiden Kaiserinnen nach Deutschland begeben, um die dort verwählten Großfürstinnen zu besuchen. Die Kaiserin Mutter gedenkt am 9. und die regierende Kaiserin am 12. September Petersburg zu verlassen. (Wdr.)

Den Studenten des Kiew'schen Souvernement - Gymnasiums ist vom Kaiser das nämliche Recht verliehen, das schon früher den Studenten auf russischen Universitäten ertheilt war, daß sie nämlich, wenn sie in Militärdienste treten, ein halbes Jahr nach ihrem Eintritte in dieselben als Offiziers befördert werden. So wendet der Kaiser mit weiser Sorgfalt die zweckmäßigsten Mittel an, die Nation dahin zu leiten, daß sie von den zahlreichen von Ihr mit Freigebigkeit

Bigkeit gestifteten und unterhaltenen Bildungs-Anstalten den gehörigen Gebrauch mache, und daß auf diese Weise Wissenschaft und Kenntniß immer allgemeiner verbreitet werden. In St. Petersburg allein werden in den verschiedenen Instituten, nämlich im See-Cadetten-Corps, im 1ten und 2ten Land-Cadetten-Corps, im Vagen-Corps, Berg-Cadetten-Corps, der Schiffbauschule, Steuermannschule, Forstschule, medicinischen Academie, dem Gouvernements-Gymnasium, dem Lyceum im Jaroskoje-Gelo, der Academie der Künste, der Commerzschule u. s. w., und in den weiblichen Erziehungs-Anstalten, als dem Fräuleinsifte dem Cascharenstifte u. s. w. auf Kosten der Regierung gegen zehntausend Kinder beiderlei Geschlechts erhalten, unterrichtet und erzogen.

Die Arbeiten des Majors Daniel Wheeler im Torfsiechen und Austrocknen der Sümpfe in den Umgebungen von St. Petersburg haben bereits mit Erfolg begonnen. Am 12. v. M. nahm der Minister des Innern dieselben in Augenschein und fand sie sehr zweckmäßig. Von der Gesinnung des Torfs läßt sich eine bedeutende Holz-Ersparniß und Schonung der Wälder erwarten. (Destr. Beob.)

Ostindien.

Eine Beilage zur Londoner Hofzeitung vom 27. v. M. enthält offizielle Depeschen aus Ostindien über die späteren Militär-Operationen.

Die Lage des Heerführers, sagt der Courier, ist von der Art, daß alle Besorgnisse, welche er verursachen konnte, verschwinden. Zu einem bloßen Flüchtling herabgesunken, scheitern seine Bewegungen von Festung zu Festung keinen andern Zweck zu haben, als so lange wie möglich dem Loss, in unsere Hände zu fallen, zu entgehen. Fast alle seine Forts hatten sich ergeben, und die Militärschiffe, mit welcher die Generäle Smith und Prigler ihn umringen, schnitten ihm jede Hoffnung zu entkommen ab.

Mit großem Leidwesen, heißt es weiter im Courier, lesen wir in jenen Depeschen den Bericht von einer Verrätherei etlicher Araber, welche die Ursache ward, daß zwei englische Offiziere ihr Leben verloren. Sir Th. Halsey fand für nöthig, sich des Forts Salair zu bemächtigen. In dem Augenblicke

aber, als er alles zum Sturm anordnete, ließ der Commandant in der Angst ihm eine Capitulation antragen. Man foderte von ihm, sich auf Discretion zu ergeben. Er nahm es an; allein als der Oberstleutnant Murray, Major Gordon und der Capitän Mac-Gregor in Begleitung von zwei oder drei andern Offizieren, und 10 bis 12 Grenadiern durch eines der inneren Thore gekommen waren, wurden sie von Arabern, die mit Flinten, Bogen und Pfeilen bewaffnet waren, angegriffen. Major Gordon und Capitän Mac-Gregor wurden auf dem Platze getödtet, und der Oberstleutnant Murray schwer verwundet. Sir Th. Halsey rächte diesen schändlichen Verrath auf der Stelle, indem er befahl, das Fort mit Sturm einzunehmen, und die ganze Besatzung, die aus etwa 300 Mann bestand, über die Klinge springen zu lassen. Der Commandant ward in einer der Bastionen aufgehängt. Man hoffte, daß dieses harte aber notwendige Beispiel eine heilsame Wirkung auf die ferneren Operationen in jener Provinz haben werde. (Destr. B.)

Nordamerika.

Eine New-Yorker Zeitung vom 25. Juli sagt, die französischen „Verbannten“, denen die vereinigten Staaten Landereien in dem Gebiete von Alabama eingeräumt hatten, hätten dieselben verkauft, und sich eines in der Provinz Texas am Erlnibad-Flusse gelegenen Gebietes bemächtigt, wo sie „das Werk der Revolution begonnen haben.“ Sie sollen ein Manifest bekannt gemacht haben, worin sie erklären, daß sie als Souveräne handeln würden, und eine unabhängige Macht bildeten. Ihre Regierung ist militärisch und in Cohorten abgetheilt, deren jede ihr Oberhaupt hat. Ein Colonial-Gesetzbuch sollte bald erscheinen. Sie nennen diese neue Republik: „Das Irkutsker Lager“ (Champ d'Asyle.) Die Provinz Texas wird bekanntlich von den vereinigten Staaten und von Spanien in Anspruch genommen. (Destr. B.)

Wechsel-Cours in Wien

vom 17. September 1818.

Conventionsmünze von Hundert 231 1/2